

Grün, Anastasius: Junggesellentod (1842)

1 Der unbeweibte Ritter liegt
2 Im Sterbepfuhl voll Gram,
3 Kein Weib sich weinend an ihn schmiegt,
4 Kein Sohn um Segen kam.

5 Im Vorgemach der Mägde Schaar
6 Flicht mit Gesang den Kranz,
7 Zu schmücken seine Todtenbahr'
8 Mit reiner Lilien Glanz.

9 Da faßt den Ritter herbes Weh:
10 »o daß ich hier allein,
11 Der letzte meines Stamms, vergeh'
12 Und sink' ins Nichts hinein!

13 Es sproßt der Baum, vermodert schon,
14 In Sam' und Wurzeln fort!
15 Die flücht'ge Wolke ist der Sohn
16 Des Stroms, im Sand verdorrt!«

17 Da reicht der Schloßkaplan zum Kuß
18 Ein Demantkreuz ihm dar:
19 »dieß Kreuz schickt Hedwig euch zum Gruß,
20 Die meine Mutter war.«

21 »und wenn dir Hedwig Mutter heißt,
22 Nenn' ich lieb Söhnlein dich!
23 Es senke tief in deinen Geist
24 Der Segen Gottes sich!

25 Dieß Schloß mit Burgkapell' und Wart',
26 Als Erbtheil fall's dir zu:
27 Nicht mit Gebet und Mess' gespart

28 Für meiner Seele Ruh'!«

29 Ein Röslein von Rubinen rein
30 Beut ihm des Gärtners Hand:
31 »frau Adelheid, mein Mütterlein,
32 Entsendet euch dieß Pfand!«

33 »ist Adelheid dein Mütterlein,
34 Mir an die Brust, mein Kind!
35 Ins Herz und auf die Blumen dein
36 Fleuß' Gottes Segen lind!

37 Dir schenk' ich Garten, Wies' und Hain
38 Und dort das Winzerhaus;
39 Du sorgst wohl, daß auf meinem Stein
40 Nie gehn die Blumen aus.«

41 Es trat sein Page drauf vor ihn
42 Mit einem Ring von Gold:
43 »dieß schickt euch Mutter Melusin',
44 Ob ihr's erkennen wollt?«

45 »o Melusinens Sohn, sei mir
46 Mein liebstes Kind genannt!
47 Gott's Segen stähle für und für
48 Dir Brust und Mark und Hand!

49 Das schönste Rößlein, das mich trug,
50 Mein bestes Schwert sei dein:
51 Das trägt noch meinen Namenszug,
52 Führ's würdig dein und mein.«

53 Da rauschen Tritte vor dem Schloß,
54 Da hört er Kinderschrei:
55 »o Gott, dein Segen ist zu groß!«

56 Da bricht sein Herz entzwei.

57 Dem Glockenklang, dem Sarge nach
58 Viel Volk man wallen sah,
59 Des Ritters Wappenschild zerbrach
60 Des Kaisers Herold da.

61 Am Sarg der Junggesellenkranz,
62 Bevor er sinkt zur Gruft,
63 Grüßt in gar wunderseltnem Glanz
64 Noch Berg und Thal und Luft.

(Textopus: Junggeselltod. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40595>)